Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2017)

Heft: 4: Lichtvolles Ende : Menschen berichten von ihren Nahtoderfahrungen : was passiert mit uns, wenn wir sterben?

Rubrik: Goldene Zeiten : der Mann im Mond

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: Schweizer Fernsehen SRF

Der Mann im Mond

Von **IVO BACHMANN***

Hallo! Ist da draussen jemand?

Vor bald fünfzig Jahren, am 20. Juli 1969, erhielt die Menschheit eine erste Antwort: Hier leider nein. Kein Mann im Mond. Vielleicht anderswo?

Jung und Alt sassen wie gebannt vor den Fernsehgeräten, als damals, Punkt 21.18 Uhr mitteleuropäischer Zeit, die beiden Astronauten Edwin Aldrin und Neil A. Armstrong mit der Mondlandefähre Eagle auf dem Mond aufsetzten. 6 Stunden und 38 Minuten später zwängte sich Armstrong aus dem engen Gefährt, betrat als erster Mensch den Mond und richtete seine historischen Worte an die Welt: «That's one small step for man, one giant leap for mankind» – ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein riesiger Sprung für die Menschheit. Hunderte Millionen Menschen verfolgten die Mondlandung weltweit; allein in der Schweiz sassen 900 000 Fernsehzuschauer vor den Flimmerkisten.

«Weltraumsendungen waren zur damaligen Zeit sehr populär», erinnert sich Bruno Stanek (74) an jene Tage zurück. Stanek war Fernsehmoderator; als Schweizer Raumfahrtexperte kommentierte er alle Schwingungen einer Apollo-Mission und dozierte anschaulich über die Geheimnisse der Raumfahrt. So auch bei der ersten bemannten Reise mit der Apollo 11 zum Mond.

Die Studio-Ausstattung war noch sehr weltlich (siehe Bild). Übertragen wurde aus einem kleinen Studio im «Bellerive». Immerhin stand eine Tonleitung direkt ins Raumfahrtzentrum in Houston. Es gab ein Modell des Mondautos und verschiedene Apollo-Raumschiffmodelle, die Mondarmbanduhr von Omega und echtes Astronautenessen. Und natürlich einen «Mondglobus, der plötzlich spurlos verschwunden war und später zufällig im Keller des Verkehrshauses Luzern wieder gefunden wurde», wie der Regisseur der Schweizer Weltraumsendungen, Walter Klapper, Jahre später erzählte.

Wenn man das damalige Studio-Equipment und die Filmsequenzen der Mondlandung heute so betrachtet, stellt sich die Frage, wie es Aldrin und Armstrong in ihrer Blechkiste heil auf den Mond schafften. Technisches Können? Überirdisches Glück? Entsprechend hartnäckig halten sich Verschwörungstheorien, die Mondlandung sei vorgetäuscht worden. Fake News?!

Bruno Stanek flog mit der Apollo direkt in den Fernseh-Olymp.

Fest steht: Bruno Stanek flog mit der Apollo direkt in den Fernseh-Olymp. Er wurde einer der ersten grossen Schweizer TV-Stars. Nach mehreren Auftritten in Sendungen zu Raumfahrtereignissen erhielt er Mitte der 1970er Jahre eine eigene Sendereihe («Neues aus dem Weltraum»). 1974 war er auch Gast in einer Live-Show des «Löffelverbiegers» Uri Geller. Mit dabei in dieser transzendentalen Übertragung: Hans A. Traber («Hans A. Traber gibt Auskunft») und Heiner Gautschy («Rundschau»). Durch die Sendung führte Werner Vetterli («Aktenzeichen XY ungelöst»). Geller reparierte damals durch Handauflegen eine kaputte Uhr – und viele tausend Zuschauerinnen und Zuschauer hofften auf ein gleiches Wunder vor ihren Fernsehgeräten. Das waren noch Zeiten! Echter Service public.

Bleibt die Frage nach dem Mann im Mond. Wir sollten Stanek fragen. Oder Uri Geller? Vielleicht lässt sich auch die Geschichte zurechtbiegen.

* Ivo Bachmann ist Geschäftsführer von bachmann medien ag, die auch das Visit redaktionell begleitet. Er war zuvor unter anderem Chefredaktor des «Beobachters» und der «Basler Zeitung».

Visit Frühling 2018
Magazin von Pro Senectute Kanton Zürich

Das Thema im nächsten Visit: Pflege zuhause
Welche Möglichkeiten gibt es für Betroffene und Angehörige, wo liegen die Grenzen?
Was spricht für die ambulante, was für die stationäre Betreuung? Welche Trends zeichnen sich ab?